

Wie zweckmäßig ist das Vorbild  
der physikalischen Wissenschaft  
für ökonomische Metaphern und  
Begriffe?

PD Dr. E. Muchlinski Stuttgart 28051020

1. Einleitung
2. „Cousin“ Physik
3. Funktion von Metaphern und Begriffen
4. Exemplarische physikalische Metaphern und Begriffe am Beispiel der Geldtheorie
5. Zinsbewegungen als Naturphänomene?
6. Unzweckmäßigkeit
7. Resümee

»Economics being a moral science (...). It deals with introspection and judgments of value. I might have added that it deals with motives, expectations, psychological uncertainties. One has to be constantly on guard treating the material as constant and homogeneous« (Keynes 1938, C.W., XIV, 300)

## Erste These

Ökonomie ist auch eine begriffliche  
Wissenschaftstätigkeit – mit Metaphern  
und Begriffen vollzieht sich ein  
Erprobungshandeln

## Zweite These

Die Ökonomie kann das Objektivitäts- und Wahrheitskriterium, das die Naturwissenschaft (Physik) für sich beanspruchen kann, nicht durch die Verwendung von physikalischen Metaphern erlangen.

## Dritte These

Das formale Kriterium der  
Zweckmäßigkeit ist für die  
Erfahrungswissenschaft Ökonomie  
unzweckmäßig.

## Wissenschaftsmerkmal der Physik

- Stabiler Konsens
- Unantastbarkeit & Grundüberzeugungen  
ist das Aufspüren von Wahrheit der Natur
- Wahrheit = Erkennen von Naturgesetzen
- Natur kann nicht sprechen

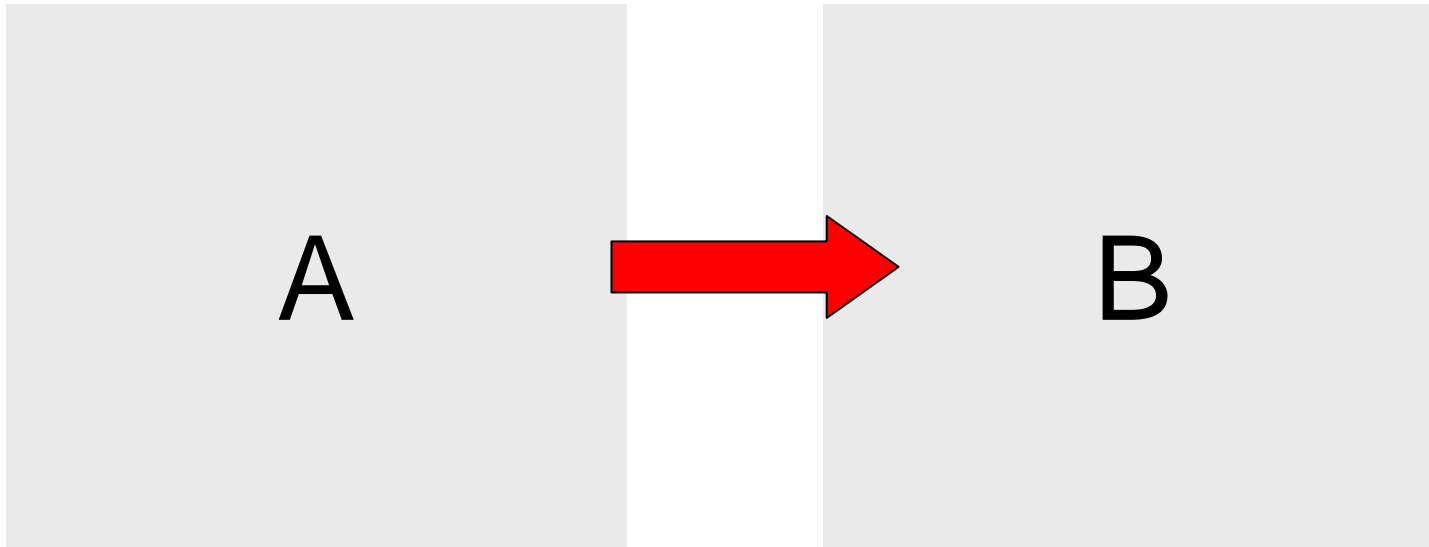
# Wissenschaftsmerkmal der Physik

- **Universalsprache**
- **Natur als technisch-messbare Konfiguration („Gegenstand“)**
- **Stimulus-response-mechanismus**
- **Modellkonsistenz als methodisches Primat**

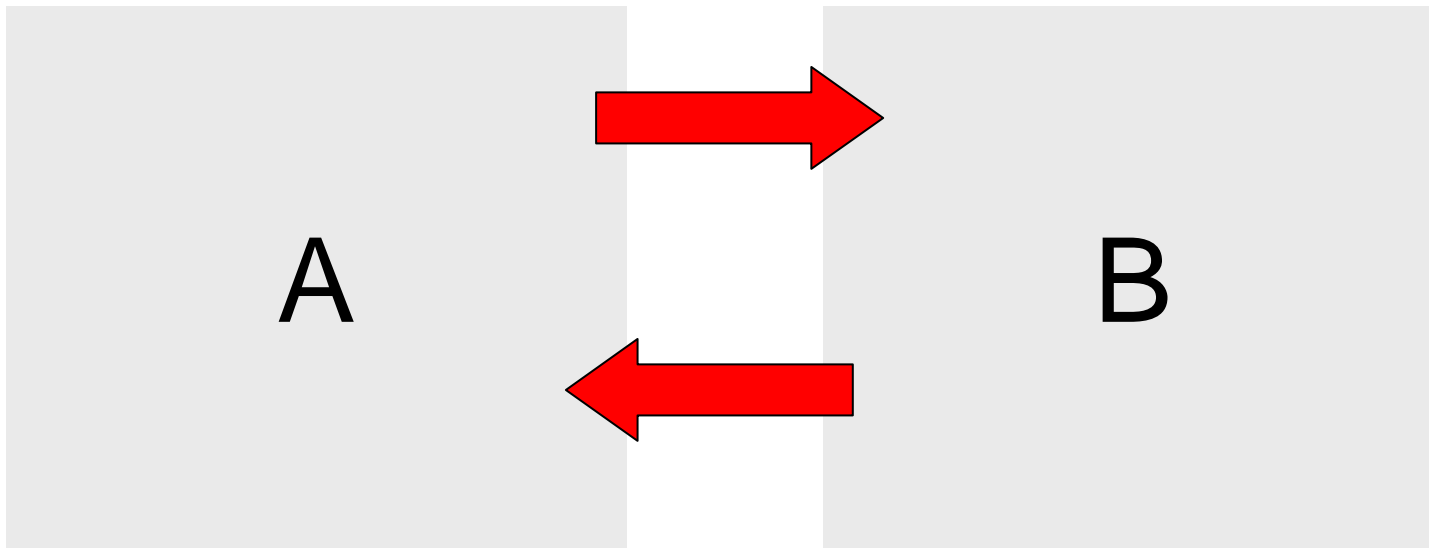


- Substitutionsfunktion
- Interaktionsfunktion
- Kognitive Funktion

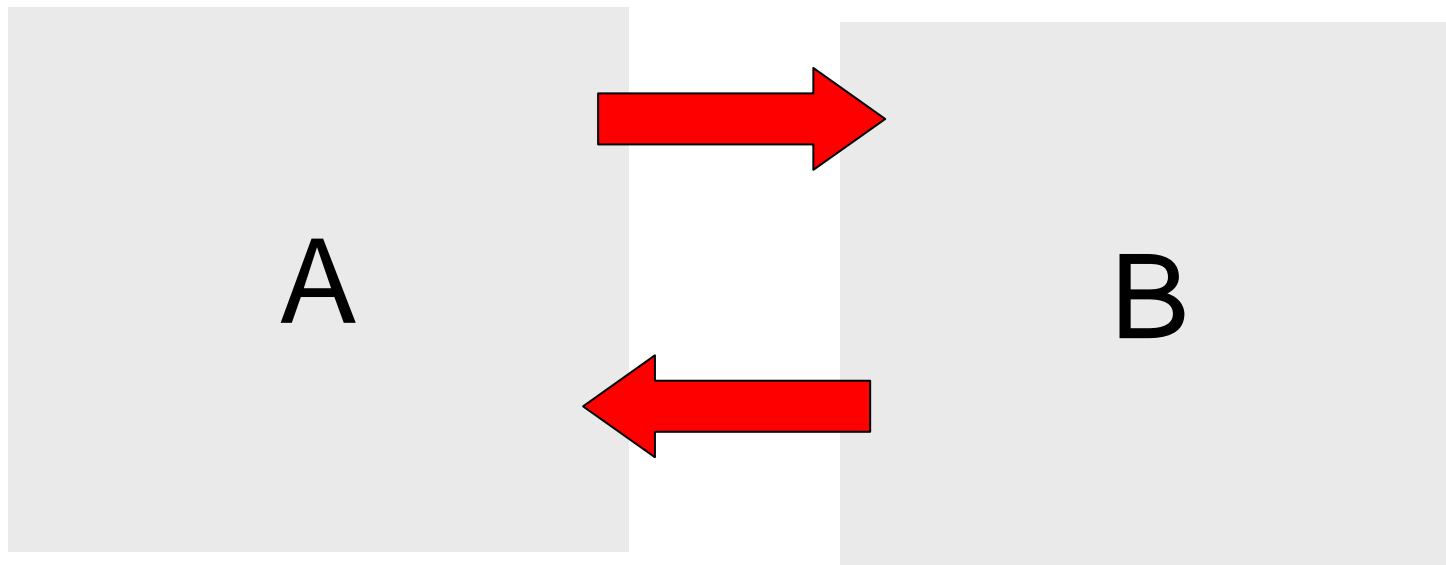
# Substitution



# Interaktion



# Kognitive Funktion



»Dieses beständige Vorschießen und Zurückfließen des Kapitals bildet, was man die Zirkulation des Geldes zu nennen hat, diesen nützlichen und fruchtbaren Kreislauf, der alle ARbeiten der Gesellschaft beseelt, der Bewegung und Leben im politischen Körper unterhält (,) den man mit Recht mit dem Kreislauf des Blutes im tierischen Körper vergleichen kann« (Turgot, ibid)

# Funktionen

- Erklärung
- Beschreibung
- Materiale Folgerung

»The ex-ante saver has no cash, but it is cash which the ex-ante investor requires. (...) The rate of interest has being determined by the interplay of the terms on which the public desires to become more or less liquid and those on which the banking system is ready to become more or less unliquid. I think, an illuminating way of expressing the liquidity-theory of the rate of interest; but particularly so within the field of 'finance'« (Keynes, ibid)

## 5. Zinsbewegungen als Naturphänomene? Folie 16

- Liquiditätspräferenztheorie
- Zinsbewegungen werden nicht in Analogie zu Naturprozessen erläutert
- Herauslösung der Zinsbewegung aus mechanistischer Pendelbewegung
- Zins wird in der Vermögensperspektive thematisiert



## Konsequenzen

- Keynes thematisiert ökonomische Prozesse als Notwendigkeit des individuellen Entscheidens, Handelns und Urteilens in wandelnden Kontexten
- Der Verweis auf formallogische Konsistenz (Modellkonsistenz) ist unzureichend

- Beispiel: Handeln der Zentralbank
- Zusammenspiel aus Erwartungen, Unsicherheit und Konvention
- Wahrnehmung der Erwartungen anderer Marktteilnehmer (vgl. Kohn & Sack 2003)
- »The object of analysis is, not to provide a machine, or method of blind manipulation, which will furnish an infallible answer, but to provide ourselves with an organised and orderly thinking our particular problems« (Keynes, *ibid*)

## Unzweckmäßig...

- Wahrheit von Naturgesetzmäßigkeiten ?  
Nein!
- Verbleib in Modellperspektive impliziert Monismus an Methoden und stellt zugleich eine normative Aussage dar
- Methodische Inkonsistenz in der ökonomischen Wissenschaft

# Resümee

- Begriffstätigkeit ist Gegenstand der ökonomischen Wissenschaft
- Sprachhandlungen sind konstitutiv
- Modellkonsistenz impliziert Methodenmonismus
- Notwendig ist Methodenvielfalt

- Keynes, John Maynard (1937) Alternative Theories of the Rate of Interest. *The Economic Journal* 1937, reprinted in Keynes, John Maynard (1936) *Collected Writings of J. M. Keynes*, London, Basingstoke 1973-1989, Vol. XLVII, 241-251.
- Knobloch, Clemens (1999) Inwiefern wissenschaftliche Gegenstände sprachlich konstituiert sind (und inwiefern nicht). In: Wiegand, Herbert E. (Hrsg.) (1999) *Sprache und Sprachen in den Wissenschaften. Geschichte und Gegenwart*. Berlin et al., de Gruyter Verlag, 221-243.
- Kohn, Daniel L. und Brian P. Sack (2003) Central Bank Talk: Does It Matter and Why? *Board of Governors of the Federal Reserve System*, Washington, DC.
- Lackoff, Georg and Mark Johnson (1980) *Metaphors we Live by*. Chicago.
- Muchlinski, Elke (2009) *Metaphern, Begriffe und Bedeutung. Das Beispiel monetäre internationale Institutionen. Forschungsprojekt*, Freie Universität Berlin.
- Muchlinski, Elke (2008) Sprache, Bedeutung und Verstehen in der Ökonomik – Eine 'kodierte Sprache' für die Federal Reserve Bank? Hrsg. von Alihan Kabalak, Birger P. Priddat und Elena Smirnova (2008) *Ökonomie, Sprache und Kommunikation. Neuere Einsichten zur Ökonomie*. Metropolis Verlag, Marburg, 86-117.
- Schefold, Bertram (2009) Geschichte der Wirtschaftstheorie und Wirtschaftsgeschichte. *Jahrbuch für Wirtschaftsgeschichte. Geschichte der Wirtschaftstheorie und Wirtschaftsgeschichte/History of Economic Thought and Economic History*. 2009/1, 9-25.
- Spahn, H.-Peter (2007) Realzins, intertemporale Preise und makroökonomische Stabilisierung. Ein Streifzug durch die Theoriegeschichte. *Hohenheimer Diskussionsbeiträge*. Institut für Volkswirtschaftslehre (520) Universität Hohenheim, ISSN 0930-8334.
- Spahn, H.-Peter (1986) *Stagnation in der Geldwirtschaft. Dogmengeschichte, Theorie und Politik aus Keynesianischer Sicht*. Campus Verlag, Frankfurt am Main.
- Stekeler-Weithofer, Pirmin (2008) ‚Geld‘, ‚Gleichgewicht‘, ‚Hayek, Friedrich August‘, ‚homo economicus‘. In, Mittelstraß, Jürgen (Hg.) (2008) *Enzyklopädie Philosophie und Wissenschaftstheorie*, Bd. 3 J. B. Metzler. Stuttgart/Weimer.

Vielen  
Dank  
für  
Ihr  
konzentriertes  
Zuhören!